

JUSSI RAINIO (Keuruu)

## ÜBER DEN WEPSISCHEN ORTSNAMEN *Šoutar(v)*

Am westlichen Ufer des Onegasees liegt eine nordwepsische Dorfgruppe, die auf Wepsisch *Soutar* ~ *Šoutarv*, auf Finnisch *Soutjärvi* ~ *Šoutjärvi*, auf Russisch *Шелозеро* (*Šeltozero*) heißt. Jetzt gehört sie zum Bezirk Prionežskij.

Schon in der neolithischen Periode waren die Ufer des Onegasees bewohnt.<sup>1</sup> Auf der Landenge des Onegasees lebten noch im 14. Jahrhundert Lappen, aber auch «Tschuden», die für Wepsen gehalten worden sind.<sup>2</sup> Wann die eigentliche Ansiedlung begonnen hat, weiß man nicht, denn vorläufig gibt es nicht viele archäologische Funde. Die Grundsteuerbücher erwähnen einige Dörfer dieses Gebietes zum erstenmal erst im Jahre 1496.<sup>3</sup> Eine der ältesten Urkundenaufzeichnungen dürfte aus dem Jahre 1543 stammen.<sup>4</sup> Der Mangel an Urkundenaufzeichnungen, oder daß diese aus einer verhältnismäßig jüngeren Zeit sind, zeugt noch nicht davon, daß auch die Ansiedlung jüngeren Ursprungs sei.

Nach Volksüberlieferungen wären die Wepsen in das Gebiet von *Soutjärvi* aus dem Gebiet von *Pidmajärvi* verzogen, wo es noch «wepsische» Ortsnamen gibt: *Lepantaga*, *Kivisař*, *Kaidsař*, *Lambassař*, *Sangedniem* usw. Die Wepsen waren den strengen Steuern und dem Militärdienst nach Norden an die Ufern der Waldseen entflohen.

Die erste Interpretation des Namens *Soutar* dürfte wohl in A. Ahlqvist's Buch vorkommen: «...Scholtdjårw ist *Soutjärvi* auf Finnisch, denn scholdan, scholdta ist das finnische Wort: soudan, soutaa (rudern)».<sup>5</sup> E. N. Setälä stellt fest, daß das ursprüngliche *u* im Onegawepsischen hier und da durch den Einfluß des folgenden Dentals zu *l* geworden ist, z. B. *soldan*, gewöhnlich *soudan*.<sup>6</sup> Nach E. A. Tunkelo handelt es sich nur um Mischformen.<sup>7</sup>

Am eingehendsten ist der Name *Šoutar* von J. Kalima behandelt worden. Kalima hält es für möglich, daß russ. *Šoltozero* und auch *Šoutar* zu der bemerkenswerten Ortsnamengruppe gehören, deren Zentrum nahe

<sup>1</sup> S. z. B. Очерки истории Карелии I, Петрозаводск 1957, S. 11 Karte; ebenda S. 41 Ansiedlungskarte im X. Jahrhundert; E. Kivikoski, Suomen esihistoria, Porvoo 1961, S. 284—285.

<sup>2</sup> M. Haavio, Bjarmien vallan kukoistus ja tuho, Helsinki 1965, S. 58—63 und die da angegebenen Quellen.

<sup>3</sup> В. В. Пименов, Вепсы, Москва—Ленинград 1965, S. 184.

<sup>4</sup> Материалы по истории Карелии XII—XVI вв., Петрозаводск 1941, S. 148.

<sup>5</sup> A. Ahlqvist, Muistelmia matkoilta Wenäjälle vuosina 1854—1858, Helsinki 1859, S. 56.

<sup>6</sup> E. N. Setälä, Yhteissuomalainen äännehistoria, Helsinki 1899, S. 426.

<sup>7</sup> E. A. Tunkelo, Vepsän kielen äännehistoria, Helsinki 1946, S. 621.

bei Kostroma zu liegen scheint — «... diese Namen können mit gutem Recht für merisch gehalten werden». Kalima zählt eine ganze Gruppe von Namen mit dem Präfix *Solt-* aus dem Wohngebiet der finnisch-ugrischen Völkern, aus der heutigen Sowjetunion, auf.<sup>8</sup>

V. Nissilä stellt jedoch die merische Theorie in Frage: «Von merischen Volksnamen sind im ostkarelischen Ortsnamengut keine sicheren Spuren erhalten... So bleibt also die merische Hypothese so lange eine bloße Annahme, bis sich im Ortsnamenschatz des alten karelisch-wepsischen Gebiets deutlichere und reichlichere merische Überreste nachweisen lassen».<sup>9</sup> Er behauptet jedoch, daß der Name *Soutar'* zu dem ältesten Namenschatz gehöre. Das anlautende *š* ist durch den Einfluß des Russischen entstanden.

Nach Kalima ist mit der russischen Entsprechung des Namens *Soutar'* eine Eigentümlichkeit verbunden: «...man würde annehmen, daß ein Name, dessen zweiter Teil ein See gewesen ist, ursprünglich einen See bezeichnet habe und später der Name eines Siedlungszentrums geworden sei. Aber es gibt keinen anderen See in der nächsten Umgebung als den großen Onegasee. Dagegen einen Fluß namens Šoltozero gibt es (Списокъ нас. мѣсть Олон. губ., S. 36), aber das macht die Sache nicht klarer, wenn dieser Fluß nicht einem später verschwundenen See entsprungen sei».<sup>10</sup>

Die Dorfgruppe, die man *Soutar'* genannt hat, besteht aus drei Dörfern (mit ihren Dorfteilen): Ufer-*Soutar'* oder das eigentliche *Soutar'*, Berg-*Soutar'* und *Vehkei*. Zu Ufer-*Soutar'* gehören folgende Dorfteile, von denen der größte Teil an dem durch das Dorf fließenden Fluß liegt:

1. *Ülžagd'*, russ. *Верховье*; weps. *ülž-*, finn. *ylis-*, *ylinen* 'ober'; weps. *agd'* 'Ende'.
2. *Marki(m)mätaz*, russ. *Маркова, Маркина гора*; PN (= Personenname) *Markki*, russ. *Mark* (Nissilä, Vir. 63); *mätaz* ~ *mätaz* 'Anhöhe'.
3. *Mīnamätaz*, russ. *Минова гора, Минина горка*; PN *Miina*, russ. *Mina* (Nissilä, Vir. 65; IN 46).
4. *Hamāmätaz*, russ. *Гамова гора*; PN kar. *Hama, Foma* (Nissilä, Lisiä 15).
5. *Papinposad*, russ. *Попова деревня*; ein Priester hat früher im Dorf gewohnt.
6. *Dokutš*, russ. *Докучаевская*; PN russ. *Dokutšai* (Nissilä, Lisiä 13).
7. *Ďeremišt* ~ *Ďereman posad*, *-küla*, russ. *Еремеев посад*; PN. *Ďerema*, russ. *Иеремия* (Nissilä, Vir. 59); *-(i)št* ~ *-(i)što* ist ein gewöhnliches wepsisch-karelisches Kollektivsuffix.
8. *Pētrei-* ~ *Pēdraṁmätaz*, russ. *Петрина горка*; PN *Petrei*, russ. *Petr* (IN 47).
9. *Melka(m)mätaz*, russ. *Мелкина горка*; vgl. FN (= Familienname) *Melkin*, der auch heute im Onegawepsischen vorkommt.
10. *Kara* ~ *Karamposad*, weps. *kar* 'Bucht'.

<sup>8</sup> J. Kalima, Äänisen tienoon paikannimiä. — Vir. 1941, S. 323—329; vgl. auch sein Artikel: Karjalaiset ja merjalaiset. — Uusi Suomi 19. VII 1942.

<sup>9</sup> V. Nissilä, Die Dorfnamen des alten lüdischen Gebietes (= MSFOu 144), Helsinki 1967, S. 99.

<sup>10</sup> J. Kalima, Äänisen tienoon paikannimiä, S. 326.

11. *Kukei* ~ *Kukeiš* ~ *Kukeiagd* ~ *Kukagd*, russ. *Петруск*; weps. *kukei* 'Hahn'.

12. *Alašagd*, russ. *Низова*; weps. *alaž-*, finn. *alais-*, *alainen* 'unter'; *agd* s. oben.

Weiter von dem Fluß entfernt liegt:

13. *Noumantšug*, russ. *Наумова*; PN *Норма*, kar. *Nauma*, russ. *Naum* (IN 59); weps. *tšug(a)* 'Ecke' (über das Wort s. E. A. Tunkelo, *Vepsän kielen äännehistoria*, S. 303—304).

Getrennt von den oben aufgezählten sind:

14. *Ľevonanšelg*, russ. *Леванова селга* (das Dorf ist heute unbewohnt); PN russ. *Lev* oder *Levij* (Nissilä, Vir. 62); *šelg* 'Berggrücken'.

15. *Rozme* ~ *Rozmä* ~ *Rozme*, russ. *Розмега*; weps. *rozme* 'Rost'; nach der russischen Form scheint die ursprüngliche Form *Rozmedogi* zu sein.

Zu *Berg-Soutar*, das ca. 5 Kilometer nach Westen von *Ufer-Soutar* liegt, gehören folgende Dörfer:

16. *Mägi* ~ *Mägenküla* ~ *Mägi-Soutar* oder *Tihoništ*, russ. *Гора* oder *Тихонино*; weps. *mägi* 'Hügel'; PN kar. *Tihoi*, russ. *Tichon* (IN 49); über die *išt*-Endung s. unter *Ďeremišt*.

17. *Ivĕin-* ~ *Iveñ-* ~ *Ivansürd* oder *-tšura*, russ. *Иванина сторона* oder *Федоровская*; PN weps. und kar. *Ivĕin*, russ. *Ivan* (IN 43); weps. *tšura* und *sürd* 'Seite'.

18. *Harak(om)-* ~ *Harageimätaz*, russ. *Сорокина гора*; weps. *harak* 'Elster'; *mätaz* s. oben.

19. *Sürd* ~ *Mägensürd*, russ. *Бугор*; *sürd* s. oben.

20. *Ljĕpen-* ~ *Ljĕpensar* oder *Ďogentaga*, russ. *Лийбеностров* oder *Заячий остров*; ?PN *Liĕba*, vgl. den Dorfnamen *Любаница* (Материалы по истории Карелии XII—XVI вв., S. 226).

21. *Kallan-* ~ *Kalinansar*, russ. *Калиноостров*; gemäß der Tradition hat da «ein Mann namens Kalina gelebt»; PN kar. *Kali*, *Kalina*, russ. *Калина* (Nissilä, Lisiä 21—22).

Ein paar Kilometer von dem Zentrum von *Mägi* entfernt liegt eine kleine Dorfgruppe:

22. *Metsantaga* ~ *-tagiñe* ~ *Metsaküla*, russ. *Залесье*; weps. *metsantaga* 'hinter dem Walde'; *-tagiñe*, vgl. finn. *takainen*.

23. *Sürd* ~ *Metsansürd*, russ. *Бугор*; *sürd* vgl. oben.

In einer Entfernung von ca. 5 Kilometer von *Ufer-Soutar* nach *Petrozavodsk* zu liegt die Dorfgruppe von *Vehkei*:

24. *Vehkei*, russ. *Вехручей*; *Vehkei* < *vehka* + *oja*, weps. *vehk* 'Schlangen-, Drachenwurz'; weps. *oja* ~ *ojei(ñe)* 'Bach'.

25. *Ĥesar*, russ. *Ростань*; weps. *tesar* 'Wegscheide'.

26. *Okerišt*, selten *Ogerišttoi*, russ. *Окерист*; vgl. russ. PN *Jegor*; finn. ON (= Ortsname) *Okeroinen* (in Hollola), *Okerola* (in Hauho), *Okerinahde* (in Laihia).

27. *Lutšk* ~ *Lutškamätaz*, russ. *Лучкина горка*; PN weps. *Lutšk*, russ. *Lutška* (Nissilä, Lisiä 25).

28. *Tahkei* ~ *Tahkeiagd*, russ. *Тажкейручей*; *Tahkei* < *tahk* + *oja*, weps. *tahk* 'Schleifstein'; *ojei* ~ *oja* s. oben.

29. *Išan* ~ *Išania* ~ *Išaŋqized* ~ *Išanahne*, russ. *Ишанино*; vgl. PN kar. *Issai*, russ. *Isai* (IN 42; Nissilä, Vir. 57).

30. *Voimägi* ~ *Ondrušk*, russ. *Масляная горка* oder *Андрюшина горка*; weps. *voi* 'Butter, Öl'; die Leute des Dorfes haben Öl aus Hanfsamen zubereitet; *Ondrušk* < PN weps. *Ondrei*, kar. *Ontrei*, russ. *Andrei*.

31. *Sar*, russ. *Остров* oder *Брусно*; eine Insel, wo früher eine Kirche war und wo der Priester wohnte, dort steht auch ein Leuchtturm.

Der größte Teil von den Namen der Kleindörfer (Dorfteile) in *Soutar(v)*'s Dorfgemeinde sind ziemlich jung und sind nach einem Personennamen, wahrscheinlich nach dem ersten Bewohner, gegeben worden. Von der geographischen Lage in der ganzen Dorfgruppe zeugen *Ülžagd* und *Alašagd* (wenn man stromabwärts durch die Dorfgruppe geht) und *Īesar*, *Sürđ*, *Īogentaga*. Sie sind auch ziemlich jung. Ebenso die Namen *Voimägi* und *Tahkei* (nach dem Erwerb der Bewohner). Das Alter einiger Naturnamen wie *Mägi*, *Vehkei*, *Rozme*, *Kara* und *Sar* als Dorfnamen ist schwer zu bestimmen. Weil die Namen von Ufer-*Soutar* und *Vehkei* ziemlich jung sind, deutet das darauf hin, daß die Ansiedlung verhältnismäßig jung ist.

Es gibt auch keine Seen in dem Gebiet von Ufer-*Soutar* und *Vehkei*. Aber wir brauchen jedoch nicht einen «verschwundenen See» zu suchen, denn in der dritten Gruppe, Berg-*Soutar*, gibt es mehrere Seen.

In der Mitte des heutigen Dorfes *Mägi* liegt ein großer See (ca. 800 Meter lang, 600—700 Meter breit) *Kodi-*, *Sür-*, *Ivna-*, *Mägendärv*. Der Fluß, der diesem *Kodidärv* entspringt, fließt durch das Dorf Ufer-*Soutar* in den Onegasee und sein alter Name scheint *Šoutdärvendogi* zu sein (vgl. oben *Kalima*), aber jetzt wird er *Košk* (weps. *košk* 'Wasserfall') am Oberlauf, in Ufer-*Soutar* *Mägendogi* (kommt von *Mägi*) und *Ülžagdandogi* oder *Meidedogi* ('unser Fluß'), *Hamandogi* im Dorf mit demselben Namen, *Alašagdandogi* am Unterteil der Dorfgruppe genannt. Einen gemeinsamen Namen hat der Fluß nicht mehr.

Die anderen Seen von *Mägi* sind *Redudärv* (näher *Reduso* 'Moor'), russ. *Грязное*; weps. *redu* 'Kot'; er liegt in der Nähe von *Kodidärv* und mündet in ihn. Am Wege nach dem Dorf *Matveinselg* liegen *Ped-* ~ *Pedeidärv* (näher *Pedeimätaz*; russ. *Петдярви*; weps. *pedei* 'Kiefer') und *Päliž-* ~ *Pälihedärv* (russ. *Пялиждярви*; weps. *päliže* ~ *päliž* 'obere'; der See liegt ja am obersten von den hier erwähnten Seen).

Im Dorf *Metsantaga* liegt ein ziemlich großer See *Sara(i)därv* (ca. 1,5 Kilometer lang, knapp 1 Kilometer breit), russ. *Сапай*; weps. *sara* 'Riedgras'.

Wenn wir uns auf die Tradition verlassen, wären ja die ersten wepsischen Einwohner dieser Gegend in das Binnenland gekommen, nicht also an das Ufer des Onegasees, dann ist einer der Seen von Berg-*Soutar*, vor allem *Kodidärv* der alte *Solddärv* ~ *Soutar(v)* gewesen. Der See dagegen hat seinen Namen wohl nach seinem eigenen Ausfluß (*Šout-* ~ *Soutu-* ~ *Soutojoki*) bekommen, denn man kann ja in die Mündung des Flusses vom Onegasee bis zum Rand des heutigen Zentraldorfes *Soutar(v)* rudern, und in dieser Hinsicht unterscheidet er sich von allen anderen Flüssen des onegawepsischen Gebietes. Es gibt viele Fluß- und Seennamen mit der Vorsilbe *Soutu-*, *Souto-* in Kareliden und in Finnland.

Als man mit *Solt- ~ Soutdärv ~ Soutar(v)* das Dorf, sogar die Dorfgruppe, zu bezeichnen anfang, begann man andere Namen von dem See zu gebrauchen, teils nach dem nahe liegenden Dorf (*Mägendärv*), teils nach den zunächstliegenden Häusern (*Ivgin-, Ivnadärv*), teils nach der nahe liegenden Vertiefung oder dem Moor (*Sūrorg, Sūrorgso, Sūrdärv*), und für diejenigen, die an dessen Ufer leben, ist er *Kodidärv* 'Haussee' gewesen.

### Abkürzungen

IN — H. Teppo, Itäkarjalaisten nimiopas, Helsinki 1942; **Nissilä, Lisiä** — V. Nissilä, Lisiä venäläisperäisiin henkilönnimiin Itä-Karjalan paikannimistössä. — Suomi 104, Helsinki 1945; **Nissilä, Vir.** — V. Nissilä, Venäläisperäisiä henkilönnimiä Itä-Karjalan paikannimistössä. — Vir. 1943.

ЮССИ РАЙНИО (Курпуу)

### О ВЕПСКИХ ТОПОНИМАХ *Soutar(v)*

На западном берегу Онежского озера расположена группа вепских деревень под названием вепс. *Soutar(v)*, фин. *Soutjärvi ~ Soutjärvi*, рус. *Шелтозеро*. Теперь Шелтозеро относится к Прионежскому району. В поземельных книгах деревни этого края впервые отмечены в 1496 г. Вепсы предположительно прибыли в Шелтозеро из края Пидмаозеро.

Впервые название *Soutar(v)* объяснено А. Альквистом (1859), который считал, что оно берет свое начало из глагола *scholdta* 'грести', фин. *soutaa*. Вопрос этот рассматривали также Э. Н. Сетяля, Э. А. Тункело, В. Ниссиля и Я. Калима.

Группа деревень *Soutar(v)* состоит из трех больших деревень: Бережно-Шелтозеро, Горное Шелтозеро и Вехручей, в которые входит несколько деревушек. Названия деревушек появились позднее и происходят, очевидно, из имен их жителей.

В Бережно-Шелтозере и Вехручей озер нет, в Горном их несколько. Наиболее крупные из них — *Kodidärv* (называются также *Sūr-, Iona-, Mägendärv*), которые через Бережно-Шелтозеро соединены с Онежским озером. Из устья реки, что на окраине дер. Шелтозеро, можно грести до озера. Возможно, *Kodidärv* ранее называлось *Soutar(v)* и получило это название по впадению реки в озеро.